

Medienmitteilung vom 28. April 2009

Speranza lanciert Hotline für KMU mit Lehrabgängern

Auch in der aktuell schwierigen Zeit nehmen die Schweizer Unternehmen ihre sozialpolitische Verantwortung wahr und stellen Ausbildungsplätze bereit. Im ersten Quartal konnte Speranza – in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Berufsbildungsämtern – schweizweit wiederum rund 800 neue Lehr- und Praktikumsstellen im niederschweligen Bereich schaffen. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Probleme heute viel eher beim Übergang der Jugendlichen von der Lehre in den Arbeitsmarkt entstehen. Speranza bietet deshalb ab sofort konkrete, unbürokratische Hilfe an: mit der neuen E-Mail-Hotline lehrabgaenger@stiftungesperanza.ch, die in Absprache mit dem Schweizerischen Gewerbeverband, dem Schweizerischen Arbeitgeberverband und SWISSMEM errichtet wurde. Die Hotline richtet sich in erster Linie an Unternehmen,

- ... die Lehrabgängern aus Solidarität zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten wollen (Voll- oder Teilzeitstellen, Arbeitspraktika).
- ... die Lehrabgänger aufgrund mangelnder Leistungsbereitschaft nicht weiterbeschäftigen wollen.
- ... die Lehrabgänger aufgrund eigener betrieblicher Schwierigkeiten nicht weiterbeschäftigen können.

Aufgabe von Speranza ist es, die gemeldeten Stellen in die arbeitsmarktlichen Kanäle der einzelnen Kantone zu leiten. Wo eine Weiterbeschäftigung aufgrund der mangelnden Leistungen des Lehrabgängers oder der betrieblichen Situation nicht möglich ist, werden in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden (Amt für Wirtschaft, Amt für Berufsbildung, Regionale Arbeitsvermittlung) individuelle Lösungen erarbeitet. Die kantonalen Berufsintegrationscoaches sind sofort einzubinden, so dass die Begleitung des Lehrabgängers unmittelbar sichergestellt ist und gezielt nach einer Anstellung oder einem Arbeitspraktikum gesucht werden kann. Speranza nutzt dabei seine national gewachsenen Beziehungsnetzwerke in Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Speranza versteht sich als Vermittlerin zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Mit der neuen E-Mail-Hotline, die bis Ende Juli 2009 in Betrieb sein wird, will Speranza einen konkreten Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit leisten.

Für weitere Informationen:

Nationalrat Otto Ineichen, Präsident Stiftungsrat Speranza, Tel. 079 333 45 45

Jörg Sennrich, Geschäftsführer Stiftung Speranza, Tel. 079 298 83 60

E-Mail: gs@stiftungesperanza.ch

Internet: www.stiftungesperanza.ch

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Kölliken-Entfelden

Stiftung Speranza, Frey-Herosé-Strasse 25, 5000 Aarau

IBAN CH85 8069 80000107 1685 1